

Auch der Heimatverein muss sparen

Die Buskosten für Ausflüge sind drastisch gestiegen. Deswegen musste sich der Vorstand in Amshausen eine Lösung einfallen lassen, mit der Mitglieder gut leben können.

■ **Steinhagen-Amshausen** (BNO). „70 Torten, 80 Salate – was haben wir noch vor 30 Jahren für Feiern auf die Beine gestellt“, blickte Linda Finke ein bisschen wehmütig zurück. So wie die Vize-Vorsitzende selbst, die vor kurzem 80 Jahre alt wurde, sind auch die anderen Mitglieder nicht jünger geworden. „An der Altersstruktur müssen wir arbeiten“, so der weitere Vize-Vorsitzende Dieter Graf. „Nur wie wir das machen sollen, das weiß ich auch nicht.“

Positiv ist immerhin zu werten, dass der Amshausener Heimatverein nicht unter großem Mitgliederschwund leidet. 14 Abgängen stehen 11 Neuzugänge gegenüber. Aktuell gehören 232 Personen zur Heimatvereinsfamilie. „Damit sind wir der größte Heimatverein in der Gemeinde“, sagte Dieter Graf.

Ein abwechslungsreiches Programm ist das Erfolgsrezept der Amshausener. Im vergangenen Jahr organisierte der Vorstand unter anderem Betriebsbesichtigungen bei Brax und Kaepfel, Wanderungen mit der Grundschule über den Hexenpatt, eine Ausstellung über Steinhagens Fließgewässer oder Besuche des Künstlergartens Kroe und des Streckermuseums in Neuenkirchen.

Einige Ausflüge werden mit dem Bus unternommen. Für einen Halbtagesausflug wären



Friedemann Holzapfel (v.l.), Linda Finke, Peter Hanisch, Hannelore Holzapfel, Heidrun Kahlert, Monika Sons, Axel Grether und Dieter Graf bilden den Vorstand des Amshausener Heimatvereins. Foto: Birgit Nolte

aktuell 480 Euro Transportkosten fällig. „Vor Corona waren es noch 350 Euro“, berichtete Dieter Graf. Um zu sparen, schlug der Vorstand den Mitgliedern vor, nur noch zwei der üblichen sechs Haltestellen anzufahren. Haltepunkte wären dann nur der ZOB im Ortskern und die Grundschule Amshausen. Die große Mehrheit der Versammlung sprach sich in der Begegnungsstätte Alte Feuerwehr für diese Lösung aus. Zumal Dieter Graf versicherte, dass bei mehrtägigen Fahrten wie der im Juli geplanten Rei-

se nach Leipzig, die altbekannten Haltestellen angefahren werden. Sparen muss der Verein auch, weil der Hof Schierenbeck als üblicher Treffpunkt bei großen Feiern weggefallen ist. „Das heißt, wir müssen ins Restaurant. Und das kostet eben“, so Dieter Graf.

Zu den regelmäßigen Angeboten zählt seit ein paar Monaten ein Spieleabend mit Axel Grether. Außerdem wird einmal im Monat zum Frühstück für Frauen eingeladen. Durch die Corona-Pandemie sind allerdings der Literaturkreis, die

Handarbeitsgruppe und der Tanzkreis auf der Strecke geblieben.

70 Jahre alt ist der Heimatverein im vergangenen Jahr geworden. Seit 30 Jahren halten Gisela Kuschel und Ingrid Rühlweler dem Verein die Treue. Seit 25 Jahren ist Erich Wehmeier und seit 20 Jahren sind Ute Strakeljahn und Ingrid Krämer dabei.

Neu im Vorstand ist Heidrun Kahlert, die Petra Beckmann ersetzt. Ansonsten bleibt der Vorstand nach der Wahl unverändert für weitere drei Jahre im Amt.